
Greetings from England // 2

Zitat des Tages: Der frühe Vogel fängt keinen Wurm!!!

Früh um 6.00 Uhr machen sich die ordentlichen Schwimmer auf den Weg, um 6.30 Uhr einzuschwimmen und 7.30 Uhr in ihren **ersten Wettkampf** zu starten. Da verzichtet man natürlich auch auf das Frühstück; der erste Wettkampf ist ja der entscheidende. Schon auf dem Weg ins Bad treffe ich Wilfried Brunzel. Seine Stimmung, eine Mischung zwischen Wut, Zorn und Unverständnis: Die Securityleute haben Punkt 6.30 die ersten 200 Sportler in die Umkleieräume gelassen – keinen mehr und keinen weniger! Sie haben auch nicht geschaut, ob bei der Wettkampfnummer ein A (für den frühen Start) ein B (für den mittäglichen Start) oder ein C (für den späteren Start) steht. Also blieben unsere Ältesten einfach vor der Tür und der Wettkampf fing ohne sie an. Irgendwann fiel es dann einem LEN-Vertreter auf, dass so viele Bahnen leer blieben. Der richtige Entschluss: Wir schieben zwei Läufe ein und die nicht Eingelassenen dürfen schwimmen!



Dr. Ilona Rademacher (vorne) ist sauer

In der Halle treffe ich dann **Dr. Ilona Rademacher**. Auch sie ging beizeiten ins Bad und wurde nicht eingelassen. Aber hier setzte sich Frauenpower durch! Sie schlüpfte in einem unbeachten Moment in die Toilette, schlängelte sich in ihren Badeanzug und kam gerade noch rechtzeitig zu ihrem 9. Lauf. „Dafür habe ich nun ein ganzes Jahr trainiert, habe auf viel Freizeit verzichtet, habe einen guten Packern Geld bezahlt und dann so etwas!“

In der Halle sitzt auch schon **Olaf Mucha**, der die zweite Karte „for all days“ abgefangen hat. Auch von ihm höre ich noch einmal solche Geschichten. Er war zu Beginn der Veranstaltung schon vor Ort, und die begann: „Auf die Plätze!“ Kein Wort der Begrüßung, der Eröffnung oder ähnlicher Sachen – es ging einfach los! Gerechterweise muss man aber hier hinzufügen, dass das Kampfgericht sehr schnell und gut agiert. Die Startfreigabe erfolgte sofort nach Anschlag des letzten Schwimmers; es gab Überkopfstart und keine Minute wurde verschenkt!

Nach 48 Läufen bei den Damen und 71 Läufen bei den Herren ist Wettkampf 1 beendet. Während es bei den Herren schon zwischendurch eine 20-minütige Pause gab, ist es um 10.50 Uhr bei den Damen so weit: „Aus dem hohlen finstern Tor / Dringt ein buntes Gewimmel hervor“ – 20 Minuten **Einschwimmzeit** will jede nutzen. Aber es muss alles seine Ordnung haben. Erst als der letzte Kampfrichter seine Position verlassen hat, darf man hinein ins kühle Nass! Und so tummeln sich dann eben auf jeder Bahn etwa 20 Schwimmerinnen. Aber sie tun es sehr diszipliniert!



„Aus dem hohlen finstern Tor ...“

Dann geht es in den ersten Lauf über 800 m F. Gestartet wird von beiden Seiten und zeitlich versetzt. Der Start von der einen Seite klappt, der Start von der anderen Seite nicht. Und wie bringt man bei einer Doppelbahnbelegung die Leute wieder aus dem Wasser? Geht nicht, also weiterschwimmen. Und obwohl wir in England sind, wird rechts geschwommen!

Nun ist erst einmal viel Zeit, andere Sachen zu erforschen. Da ist das Thema **Staffeln**: Eine Staffelmeldung zu verändern, ist nur online möglich. Eine schwierige Sache für Ältere, die sich in der modernen Technikwelt nicht auskennen. Und wie kommt man als Staffelschwimmer ins Bad? Denn die Staffeln stehen ja nicht auf der ID-Karte. Nun, wie bei Discos u. Ä. gibt es für sie ein buntes Bändchen, mit dem man dann Einlass begehren kann.

Es ist gleich 12.00 Uhr und die ersten **Siegerehrungen** stehen an. Wo sind sie? Ja, du musst über die Brücke gehen, links zu diesem Aussichtsturm, dort finden sie statt. Für diesen Weg brauche ich gut 6 Minuten und stehe dann vor einem Gebäude, das nicht verrät, dass hier Europameister geehrt werden sollen. Ich steige eine steile Treppe hinauf, höre Stimmen und bin in einem Raum, in dem außer einem Podest und ein paar Sportlern nichts ist. Keine Blumen, keine Fahne, nichts!!! Da bin ich also pünktlich zur feierlichen Medaillenübergabe gekommen!



Die Ergebnisse des kleinen Beckens (links) und unsere beiden Europameisterinnen im großen Becken (rechts)

Und damit dieser Bericht nicht so trist aussieht, hier unsere **Europameister über 200 m L:**

Weiblich

Elisabeth Flick, AK 75
 Brigitte Merten, AK 70, mit neuem WR
 Heli Houben, AK 65
 Gabi Brkowski, AK 55
 Maren Spietzack, AK 25

Männlich

Hans-Jürgen Müller, AK 80
 Alfred Seeger, AK 75
 Arnim Bittlingmeier, AK 25

... und über 800 m F:

Helga Reich, AK 80
 Dr. Barbara Gellrich, AK 55
 Annett von Rekowski, AK 40

Werner Schnabel, AK 80

Herzlichen Glückwunsch!



Unsere strahlende Weltrekordlerin Brigitte Merten; Heli Houben und Ruth Stüber (von links)

Und da noch ein bisschen Zeit bleibt, hocke ich mich zu den **Zwillingen** auf den Boden und lasse mir erzählen: Mit etwa neun Jahren haben sie mit dem Schwimmen angefangen. Vorher waren sie Turnerinnen und haben sich im Ballett versucht. In der Jugendklasse war die eine Meisterin über 200 m Sch, die andere über 400 m L. Dann wollte es mit dem Wachsen nicht mehr klappen und nach ein paar Jahren Ruhe tauchten sie erstmals bei den DM Masters in Sindelfingen wieder auf. Und dann gleich mit Erfolg. In London nun gab es für sie die erste internationale Medaille.



Die Zwillinge (1. und 2. von links)



Dr. Klaus Spranz

Interessantes weiß auch **Dr. Klaus Spranz** zu erzählen. Er startet für Cannstadt, und diesen Verein assoziiere ich immer mit Wasserball. Aber als Zahnarzt ist es vielleicht nicht die richtige Sportart!?. Auch er gehört zur Kategorie der späten Anfänger. Ja, er war wohl mal Landesmeister. Aber dann kam das Studium, Familie, Kinder ... Im Jahr 2000 wurde er von einer älteren Schwimmerin animiert, wieder ins Wettkampfgeschehen einzugreifen, und das tat er bei der WM Masters in München. Schon in der AK 45 schwamm er auf der Kurzbahn einen Europarekord. Nun steht seine Trainingshäufigkeit bei fünf Mal die Woche. Und so reichte es eben auch zu einer Medaille über 200 m L.

Es ist Zeit, frische Luft zu schnappen und ein bisschen **London anzuschauen**. U-Bahn fahren macht Spaß – wir brauchen etwa 35 Minuten bis zur St. Pauls Cathedral. Die wunderschöne Kirche, in der Lady Di und Charles getraut wurden, ist unser Ziel. Wir lauschen einige Zeit dem Gesang des Chores, erfreuen uns an den blauen und weißen Glyzinien, die rund um die Kirche wachsen, schauen noch kurz zur Themse und dann lockt uns ein Italiener in sein Etablissement.